**Zeitschrift:** Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift

Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich

**Band:** 39 (1935-1936)

Heft: 1

Buchbesprechung: Bücherschau

Autor: [s.n.]

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 03.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

"Das Kütli, fünfundsiebenzig Jahre schweizerisches Nationaleigentum". Im April diese Jahres waren 75 Jahre verstossen seinen der April diese Jahres waren 75 Jahre verstossen seinen der Aufteln einer unter dem Schweizervolf und seiner Jugend durchgeführten Sammlung schweizerisches Nationaleigentum geworden ist. Der glüdliche Gedanke war von der schweizerischen gemeinnüßigen Gesellschaft ausgegangen, die seither im Auftrag des Vundesrates das Nütli verwaltet und liebevoll betreut hat Wie sich dieser Ankauf zugetragen hat und die Verwaltung des Rütli in oiesen 75 Jahren ersolgt ist, erzählt im Auftrage der Kütlikommission deren Witglied a. Landammann Martin Samma in einem 20 Geiten starken illustrierten Vücklein. Wer wäre zu dieser Rückschau berusener gewesen als eben dieser Versasser, der Urner ist, die dem Authos des Nütli am nächten stehen, und der Zeitgenosse, der dieses Dreivierteljahrhundert miterlebt, viele der handelnden Personen persönlich gefannt und als Fünsjähriger gewiß schon einen Bazen in die Sammelbüchse für das Rütli geworfen hat? — Zur Sachtenntnis, die aus der Fülle der Erinnerungen und des historischen Materials geschöpft worden, gesellten sich bei der Bearbeitung die Liebe zum Stoff und die Begeisterung am Rütli, dem schweizerischen Rationalheiligtum. Es lag nicht in der Aufgabe diese Berichtes, historische Fragen zu slären. Für die Hüster des Rütli gibt es an der Wahrbeit seinen Seickt auch Sutes für den staatsbürgerischen Unterricht, der sür die gesische Krziehungsbehörden und Lehrerschaft warm empsohlen werden. — Es ist bei dei Buchbruckerei Samma & So., Altdorf (Uri), zum Preise von 100 und mehr Exemplaren beträgt der Verlaufspreis 5 Rappen per Stück.

Am 27. März hätte W. E. Noentgen (geboren 1845) feinen 90. Geburtstag gefeiert, 40 Jahre sind verflossen seit feiner Entdeckung der Noentgenstrahlen. Auf diesen Termin sind im Verlag Nascher & Sie., A.-G., in Zürich und Leipzig, Noentgens Briefe an Zehnder, seinen langsährigen Mitarbeiter, erschienen.

Nach zufälligem Zusammentreffen in Pontresina entstand zwischen Roentgen und Zehnder eine innige Freundschaft, die fast 40 Jahre bis zu Roentgens Tod dauerte. Zehnder war Roentgens langjähriger Assistent und Mitarbeiter geworden. Zuschen beiden entspann sich ein reger Briefwechsel privater und amtlicher Natur, der biel Interessants und dokumentarisch Wichtiges enthält.

Heiene Lange: Produktives Spiel. Mit 8 farbigen Bildern und 6 Alluftrationen. Kartoniert Fr. 4.80, gebunden Fr. 6.— Rotapfel-Berlag Erlenbach-Zürich.

Bücher wie das von Helene Lange werden immer wieder von allen, welche Kinder lieben, mit Freuden begrüßt werden; ja, sie sind auch eine freundliche Gabe für alle diesenigen, die überhaupt Sinn für das Schöne und Heitere eines kindlich ursprünglichen Ausdrucks haben. Für diese letzteren wird der erste Teil des Buches das Wichtigste seine in dem die kleinen Gedichte und Aufsähe von Kindern aus den ersten Schuljahren zusammengetragen sind. Eltern, Erzieber und Schulen aber werden sich ganz besonders freuen über die Anregungen zu Schatten-, Marionetten- und Handpuppen- (Kasperle-) Spielen und über die dzzu geeigneten kleinen Stücke, die den zweiten Teil des Buches ditden. Auch in diese Stücklein sind allerlei kindliche Improdustamen mit aufgenommen. Und wir Erwachsenen müssen gestehen, daß gerade diese oft das eigentlich Heitere, Echte sind, und daß in manchem kleinen Sat gerade sene Wischung von ungesucht Einsachem und ganz Persönlichem steckt, die den Grund echter Poesse bildet. Das Buch beweist damit auss neue die angedorene Phantasie, das "Schöpferische" des Kindes, und wer darin blättert, stimmt bald der Versässeris

bei, daß es gerade in unserer allzu sachlichen Zeit keine schönere und dankbarere Aufgabe für die Erziehung geben kann als die, diese glückliche Gabe des Kindes zu hegen, zu fördern und nur ganz behutsam zu leiten.

Otto von Greberz: Spracherziehung. Hübsch fart. Fr. 1.60. Eugen Nentsch Berlag, Erlenbach-Zürich.

Otto von Greherz hat im Verner Aundfunk vier Vorträge über Spracherziehung gehalten, die nun in einem hübschen Bändchen veröffentlicht wurden. Da die Spracherziehung schon an der Wiege des Säuglings beginnt, mit den ersten unmerklichen Lauten, die dem Ohre des Keugeborenen vernehmlich sind, so wird keine pflichtbewußte junge Mutter diese ebenso nühliche wie liebenswürdige Wegleitung entbehren wollen. Aber wenn die Erziehung zum guten Sprechen vor allem Aufgabe der Famisse ist, so muß diese Erziehung auch in der Schule fortgesetzt und vervollkommnet werden. Das alles wird dem Leser, wie man es vom Versalser nicht anders erwartet, voll Liebe zur Jugend und zur Sprache böchst anschaulich, lebendig und eindringlich in diesem Vändchen vor Augen geführt, das sich in der hübschen Ausstattung ganz besonders auch als Geschent eignet.

Ernst Kreidolf: Aus bersunkenen Gärten. Ritornelle von Abolf Frey. 16 farbige Bilder von Ernst Kreidolf. Hübsch gebunden Fr. 9,50. Notapfel-Verlag, Erlenbach-Zürich.

Ernst Kreidolf ist 70 Jahre alt. Während es sonst üblich ist, zu einem solchen Tage dem Jubilar ein Seschenk zu machen, bleiben hier wir anderen die Beschenkten: Kreidolf schenkt uns eine neue Folge seiner Blumenritornelle, die er "Aus versunkenen Gärten" nennt. In ihren zarten, zugleich phantastischen und naturnahen Farben und Linien haben auch diese seine neuesten Schöpfungen — wieder zu Bersen von Abolf Freh — etwas von unzerstörbarer Jugend; das Märchen scheint ihnen allen Keimat zu sein. Obwohl es eigentlich fein Kinderbuch ist, sind doch Kreidolfs Bilder auch hier wieder für Kinder ebenso verständlich und entzückend wie sur Erwachsene. Iede Blumengestalt zittert von verborgenem Leben, die Linien haben einen wunderbaren, zarten Schwung, die Farben sind in diesem neuen Buch ganz besonders rein und wahr.

Routenführer Flüelapaß. Soeben ist der Routenführer "Flüelapaß" von der eidg. Postverwaltung in neuer Auflage herausgegeben worden. Wie die früheren Veröffentlichungen enthält er eine mehrfarbige Relieffarte im Maßstab 1:75000, sodann interessante geologische Prosile mit noch nicht veröffentlichten Angaben, zusammengestellt von Dr. W. Leupold, Vern. Die am Schlusse des Heftchens beigegebenen Panoramen hat Herr E. Duensel, Muri, nach der Natur gezeichnet.

Muri, nach der Natur gezeichnet.
Im Textteil haben Kenner der Davoser- und Flüelalandschaft Lage, Geologie, Klima, Pflanzen und Tiere,
Geschichte u.s.w. der Gegend behandelt. 24 ausgezeichnete
Tiefdruckbilder veranschaulichen den Charafter der Paßlandschaft in bester Weise. Den Umschlag des Heftchens
ziert ein mehrfardiges Bild von Kunstmaler V. Gurbeck,
Vern, das eine Arvengrupe im Flüelatal darstellt. Dieses
Vächlein, sowie die bisher erschienenen Koutenführer sind
an den Postschaltern und im Buchhandel zum bescheidenen
Preise von 50 Np. erhältlich.

Appenzeller Kalender auf das Tahr 1935. Preis 80 Rp. Berlag v. O. Kübler (vorm. Schläpfer'sche Buchdruckerei) Trogen.

Unterhaltendes und Velehrendes aus Vergangenheit und Gegenwart bietet auch der neue Jahrgang in erstaunlicher Fülle. Der interessante Inhalt mit vielen, schönen Erzählungen und die hübschen Illustrationen verdienen es, daß der "Appenzeller Kalender" zu der großen Zahl seiner Abnehmer noch recht viele neue Freunde bekomme. Jeder wird an diesem echt schweizerischen Kalender seine Freude haben